

auf Tannen hier noch nicht beobachtet, indeß aber einige Mal auf Kiefern. — Am Eingange von Wilhelmshöhe, wo auf den Silberpappeln sehr viel Misteln wachsen, war eine *Turd. visc.* im vorigen als auch diesen Winter anzutreffen, und beobachtete ich dieselbe noch vor einigen Tagen auf einer schneefreien Wiesenfläche. Wie sehr übrigens die Vögel je nach der Fertigkeit ihren Nestbau verschieden einrichten und auf zukünftige Geschlechter vererben, sieht man z. B. am Pirol, welcher hierorts zur Anlage seines Nestes nur Laubbäume bevorzugt, Kiefern und Tannen fast gänzlich meidet, während in manchen Gegenden das Gegentheil der Fall ist.“

Würmer in Hühnereiern.

Früher ist in unserer Zeitschrift und auf Versammlungen wiederholt die Frage ventilirt worden, ob lebende Würmer in Hühnereiern vorkommen und sprach sich namentlich W. Thienemann gegen die Möglichkeit aus (vergl. d. Monatschr. 1882, S. 83 u. 160). Ich bin jetzt im Stand sicheres Material zur Lösung der Frage beizubringen. Vor einiger Zeit fand meine Schwester in dem Eiweiß eines frischen Hühnereies, welches sie eben ausschlug, einen runden, bindfaden-dünnen Wurm von der Länge eines kleinen Fingers, welcher sich ganz lebhaft bewegte. Sie ging mit dem Ei sofort zum Apotheker, und dieser setzte den Wurm, also einen wirklichen lebenden Wurm aus einem frischen unverletzten Hühnerei, in Spiritus. Mein verehrter Freund Professor Dr. Möbius in Kiel, welcher mich grade mit seinem Besuch erfreute, nahm das Thier zum Behuf der Bestimmung mit, und schreibt mir nun darüber Folgendes:

„Der Wurm ist ein Hühnerfadenwurm von der Gattung *Heterakis*, die „Dujardin von der alten Gattung *Ascaris* (Spulwurm) abtrennte. *Heterakis* hat kleinere Mundlippen als *Ascaris*. Der *pharynx* ist als *Bulbus* „abgesetzt (bei '*Ascaris*' nicht). Der Schwanz des Männchens hat einen Saugnapf. Das Exemplar von *Heterakis inflexa*, R., welches ich von Dir erhielt, „ist ein Weibchen, 84 mm lang, in der Körperweite 1,4 mm dick, von Farbe „gelblich weiß. Der Schwanz ist etwas mehr verdünnt als der Vordertheil. „Um den Mund drei gering entwickelte Lippen. Die unpaare Oberlippe ist „größer als die seitlichen Unterlippen. Im Dünndarm des Haushuhns ist „*H. inflexa* oft gefunden worden, einige Male auch im Eiweiß von Hühner- „eiern. Auch in *Anas boschas dom. et fer.* (Hausente und Stockente), in „*A. moschata* (türkische Ente) und *A. acuta* hat man ihn gefunden.“

R. Th. Liebe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Liebe Karl Theodor

Artikel/Article: [Würmer in Hühnereiern. 111](#)